

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werfervorbereitung sowie Zerstörung der Hindernisse durch Pioniere sollte der Infanterieangriff in tiefer Staffelnung 10° vorm. erfolgen, wobei Pioniere mit Zerstörungsgerät und Sprengmaterial die Infanterie zu begleiten hatten.

Pünktlich zur befohlenen Zeit, als das Artillerie- und Minenfeuer schwieg, trat die 68. Inf. Brig. zum Angriff an. General v. Pochhammer stellte sich mit den Worten: „Kinder, wir wollen den Franzosen doch mal wieder zeigen, was ein echt preußischer Sturm ist!“ an die Spitze der Sturmtruppen. Nach wenigen Minuten traf ihn ein tödliches Geschöß. Zum erstenmal färbte Generalsblut den Waldboden der Argonnen*). Oberst v. Wahlen-Jürgaß übernahm die Führung der Brigade. In dem Dickicht kam der Sturm jedoch nur langsam und lediglich eine kurze Strecke vorwärts. Das schon so oft Erlebte wiederholte sich: jeder Busch, jeder Baum, jeder Strauch spie Tod und Verderben, Orientierung und Zusammenhalt schwanden schnell, von Führung und Feuerleitung war bald keine Rede mehr. In kürzester Zeit kam das Vorgehen ins Stocken. Spaten heraus! Eingraben!

Nicht besser erging es den Württemberger Grenadieren. Diese hatten bereits am 2. Oktober abds. etwas Gelände gewonnen, wobei der Komp. Führer der 10./123, Hptm. Groß, mit zahlreichen Leuten seiner Kompagnie gefallen war, als er mit dem Rufe: „Mit Gott für König und Vaterland!“ vorstürmte. Jetzt, am 4. Oktober, erreichte das I./123 auf dem linken Flügel zwar den Aftverhau vor der feindlichen Stellung, mußte aber, da diese noch völlig unerschüttert war, unter schweren Verlusten wieder in die Ausgangsstellung zurückkehren. Hierbei starben zusammen mit einer Anzahl tapferer Grenadiere Oberlt. Abelle und Lt. Stahl den Heldentod. Auch das III./123 kam in dem rasenden Feuer nur ganz wenig vorwärts.

Der Sturm mußte als restlos gescheitert angesehen werden. Die Artillerie- und Minenvorbereitung hatte nicht im entferntesten genügt, um die französischen Stellungen sturmreif zu machen. Die Wirkung der Minenwerfer gegen derartige Hindernisse war überschätzt worden, die Minen hatten vielmehr den Aftverhau erst in ein völlig undurchdringliches Gewirr von zerschellten Baumstämmen, zerwirbelten Baumkronen und Zweigen verwandelt. Eine richtige Bresche im Hindernis war nirgends entstanden, ebenso hatten die seit drei Wochen ausgebauten

*) Die Brigade bestattete später ihren geliebten General unter einer mächtigen Eiche. Eine Inschrift besagte: „Diese Eiche darf nie gefällt werden!“ Wenige Wochen später war sie von einer Granate zerschmettert.